9. und 10. März 2016

designforum Steiermark
Andreas-Hofer-Platz 17
8010 Graz

Austria Film Meeting '16

**Cinema in Transition:
(E)Quality & Diversity
Diverse Qualitäten in Film
und Fernsehen**

Austria Film Meeting'16

9. und 10. März 2016

designforum Steiermark
Andreas-Hofer-Platz 17
8010 Graz

Das Austria Film Meeting der Diagonale ist ein offenes Forum des Austauschs über Handlungsmöglichkeiten in den Bereichen Film, Fernsehen und Kino. Es versammelt Menschen in ihren diversen Aktivitäten und Auseinandersetzungen an den Schnittstellen von Kultur, Kunst, Wirtschaft und Wissenschaft. Transnational, generationen-, geschlechter- und branchenübergreifend angelegt steht die solidarische Aktion im Dienste des österreichischen Films im globalen Kontext.

Hinweis zur Broschüre

Die formale Heterogenität der jeweiligen Textbeiträge sowie die unterschiedlichen Varianten des Genderns der akademischen Titel und innerhalb der Statements ergibt sich – im Sinne der Idee von Diversität – aus dem jeweiligen Ermessen der Teilnehmenden.

Die Reihung der partizipierenden Personen nach Vornamen ist beabsichtigt. Sie stellt eine gängige Konvention von Ordnung spielerisch infrage.

Projektsponsor

GARBO Juwelen

Mit Untersützung von

Kreativwirtschaft Austria
WKO Wirtschaftskammer Österreich
bmwfw
FISA filmstandort austria bmwfw
FERNSEHFONDS AUSTRIA

In Kooperation mit

designforum STEIERMARK

Diagonale #denktweiter

gedruckt auf 100% Recycling-Papier

Canon

Die Veranstaltung entspricht den Kriterien des Österreichischen Umweltzeichens für Green Meetings/Events.

Österreichisches Umweltzeichen Green Meetings

ecoversum

Inhalt

Vorwort	04	Cinema in Transition: (E)Quality & Diversity Diverse Qualitäten in Film und Fernsehen
Programm	06	Mittwoch, 9. März 2016
	09	Donnerstag, 10. März 2016
In Referenz	11	Filmprogramm zum Austria Film Meeting
Zu den Personen	12	Expert/innen
	32	Moderation
	33	Konzeption und Programmierung
Weitere Informationen	34	Location-Guide
	36	Programmübersicht

Cinema in Transition: (E)Quality & Diversity Diverse Qualitäten in Film und Fernsehen

Kino, Film und Fernsehen sehen sich gegenwärtig mit grundlegenden Veränderungen konfrontiert. In der verstärkten Präsenz von Frauen vor und hinter der Kamera, mit neuen Protagonist/innen auf der Leinwand sowie in unkonventionellen Geschichten und Formen spiegeln sich nicht zuletzt auch gesellschaftliche Umwälzungen auf globaler Ebene. Dieser Wandel hält verheißungsvolle neue Handlungsspielräume in Narration, Form und Verwertung bereit, wenn wir die plurale Welt, in der wir leben, zulassen und annehmen. In diesem Sinne möchte die Diagonale eine Grundsatzdebatte verankern, die dem Tagesgeschäft richtungsweisend sein kann. Hinter der Forderung nach gleichen Zugangschancen und nach gleichberechtigter Teilhabe für alle steht nichts Geringeres als die Frage, wie wir leben wollen – als Filmschaffende und/oder Filmsehende.

Betrachtet man die international erfolgreichsten Beispiele am globalen Film- und Fernsehmarkt (von *Anomalisa* über *Carol* bis *Orange Is the New Black*, von *The Sopranos* über *Transparent* bis *Girls* etc.), so sind nicht nur die dargestellten Geschlechter- und Lebensentwürfe, sondern auch die Produktionsverhältnisse und die Möglichkeiten der Rezeption des Erzählten (von Kino bis VOD) vielfältig. Angesichts der gesellschaftlichen Relevanz von Geschlecht, Herkunft, sexueller Identität und anderen gesellschaftlichen „Markern" ist sich die Diagonale auch deren Bedeutung in Filmausbildung, Filmförderung, Filmproduktion und Filmverwertung bewusst. Dabei geht es in erster Linie um inhaltliche, formal-ästhetische und politische Verantwortung, nicht um eine originär geschlechtlich oder „ethnisch" fundierte. Entsprechend ist Gender Equality kein „Frauenthema", „migrantisches Kino" nicht ausschließlich eine Sache von Menschen mit Migrationsgeschichte, sondern beide universelle Prämissen für das gesellschaftliche Zusammenleben und damit auch entscheidende Faktoren für die Filmwirtschaft.

Mit dem diesjährigen Austria Film Meeting möchte die Diagonale den Status quo dahingehender Bemühungen erheben und die Frage diskutieren, welche konkreten Strategien für gleichberechtigte Zu-

gangschancen und Partizipation im Film- und Fernsehbereich sich als zielführend erwiesen haben. Zentral erscheint uns dabei auch, bisherige Bemühungen gegen den Strich zu bürsten und kritisch zu betrachten. Nicht jede Maßnahme, die sich um Gleichstellung und Diversität bemüht, trägt auch tatsächlich dazu bei. Immer wieder gibt es Ansätze, die „Ausgleich" schaffen wollen und in den Chor der Gleichberechtigung mit einstimmen – selten reichen sie über ein bloßes Lippenbekenntnis hinaus, ihre Wirkung ist mitunter fragwürdig. So wie etwa Mitte der 1990er-Jahre, als die Filmwirtschaft Frauen als „neue" Zielgruppe definierte und Gender Equality ausschließlich entlang von Marktlogik und Identifikationsangeboten mit den Protagonistinnen dachte. Neben präskriptiven Generalisierungen (*Was Frauen wirklich wollen*) verkauft sich unter dem Label „Migrationskino" bzw. „Multikulti-Kino" (*Ziemlich beste Freunde*, *Heute bin ich Samba*, *Monsieur Claude und seine Töchter*) auch ein „gut gemeinter" und naiv-gefährlicher Rassismus, der die Forderung nach einer angemesseneren Abbildung von Diversität – in der personellen Besetzung sowie in den Darstellungsformen und den Formaten – umso dringlicher nahelegt.

Neben analytischen Inputs, Best-Practice-Beispielen und Networking-Optionen rückt das Austria Film Meeting'16 konkret die Aktion in den Vordergrund: Transnational, generationenverbindend und auf die Zusammenführung von Praxis und Theorie angelegt strahlt der brancheninterne Austausch erstmals auch in das reguläre Diagonale-Filmprogramm und in weiterführende öffentliche Diskussionen aus. Wie kann Diversität im Film wirksam werden? Was erzählen uns Filmbilder (oder bisweilen auch deren Fehlen) über die Lebensrealitäten von Filmschaffenden im globalisierten Kino? Welche Aufbrüche und Alternativen in den zu thematisierenden Bereichen von Ausbildung, Förderung, Kreation, Produktion, Verwertung und diskursiver Verbreitung verlangt der Umbruch? Wie könnte eine Gesellschaft der Zukunft aussehen, und welche Rolle könnte das Kino darin spielen? Begeben wir uns auf die Suche nach Antworten und Potenzialen.

Wir wünschen allen Teilnehmer/innen eine bereichernde Veranstaltung und anregende Diskussionen.

Sebastian Höglinger und Peter Schernhuber (Festivalleitung)
Katharina Müller (Konzeption und Programmierung Austria Film Meeting'16)

Mittwoch, 9. März
Moderation: Doris Posch

09.00 Uhr: Anmeldung

09.30 Uhr: Begrüßung
Sebastian Höglinger,
Peter Schernhuber

Intro: Cinema in Transition
Katharina Müller, Doris Posch

Cinema in Transition beschreibt eine globale Realität des Wandels. In einer (medialen) Welt, deren prägendste vier Filmindustrien in puncto Gleichwertigkeit und Diversität nach wie vor grobe Mängel aufweisen, in der (1.) eine westlich-dominante Bilderflut die Vermarktungsstrategien Hollywoods bestimmt, (2.) binäre Geschlechterkonstruktionen die Gatekeepers tragender europäischer Filmfestivals (wie etwa Cannes) formieren, (3.) die romantische Darstellung heteronormativer und patriarchaler Beziehungsmodelle Bollywoods Nährboden ist und sich (4.) Nollywoods Popularität in einer stets unterrepräsentierten Reflexion von Gender- und Klassendiversität verfängt, sehen wir stärker denn je die Notwendigkeit, ein deutliches Zeichen in Richtung (E)Quality & Diversity zu setzen. Wir eröffnen das zweitägige Austria Film Meeting mit einem dreifachen Filter: Doris Posch konfrontiert mit einer global-universellen Perspektive, Skadi Loist analysiert statistisch den europäischen Status quo, und auf Katharina Mücksteins Decodierung der „heimischen“ Verhältnisse hin beschreiten Expert_innen der Branche das Handlungsfeld Österreich aktionsorientiert. Initiativ, konkret – und solidarisch.

10.00 Uhr

Analyse: Wo sind die Regisseurinnen? Die Situation von Frauen in der Filmbranche im europäischen Vergleich

Mit: Skadi Loist

Als Antwort auf die weltweit zunehmenden Diskussionen über die Marginalisierung von Frauen in der Filmbranche und besonders im Bereich Regie wurden in einem groß angelegten zweijährigen Projekt für das European Women's Audiovisual Network (EWA) Daten und Fakten aus sieben europäischen Ländern – Deutschland, Frankreich, Großbritannien, Italien, Kroatien, Österreich, Schweden – in einer komparativen Studie zusammengetragen. Ziel ist, bisher fehlende Daten- und Statistikgrundlagen zu liefern und auf nationaler und europäischer Ebene Best-Practice-Empfehlungen für die Veränderung von Förderungsrichtlinien und Gesetzen zum Erreichen einer gendergerechten Arbeitspraxis bereitzustellen. In diesem Vortrag werden kurz die Ergebnisse der Studie präsentiert: Trotz eines recht gleichberechtigten Starts in der Ausbildung (44 : 55 Prozent) sind in der aktiven Branche nur ein Viertel der Regisseur*innen Frauen; nur jeder fünfte europäische Film wurde von einer Frau gedreht; der überwiegende Teil der Förderung ging an Projekte, die nicht von Frauen realisiert wurden; dennoch sind die Filme von Frauen bei der Kritik und im Festival-Circuit sehr erfolgreich. Damit das hohe kreative Potenzial von gut ausgebildeten Frauen für den Filmbereich ausgeschöpft werden kann, sind ein breites Umdenken in der Branche sowie verschiedene Fördermaßnahmen nötig.

11.00 Uhr

Impuls: Geschlechtergerechtigkeit ist keine Utopie

Mit: Katharina Mückstein

FC GLORIA | Frauen Vernetzung Film hat in Zusammenarbeit mit zwei der größten österreichischen Förderstellen für Kinofilm – dem Österreichischen Filminstitut und dem Filmfonds Wien – die zwischen 2010 und 2015 von diesen Institutionen vergebenen Fördergelder auf das Geschlechterverhältnis hin untersucht. Das Ergebnis wird im Rahmen des Austria Film Meetings präsentiert und bildet die Grundlage für die Auseinandersetzung mit Arbeitsrealität und Machtstrukturen in der österreichischen Filmwirtschaft. Ausgehend vom Geschlechterverhältnis lässt sich vieles dechiffrieren: die Strukturen des Fördersystems, die Beschaffenheit der Berufsgruppen, die geschlechtsspezifischen Hürden im System. Wer in Österreich Filme machen will und kein weißer Mann und idealerweise fortgeschrittenen Alters ist, sollte sich statistisch gesehen warm anziehen. FC GLORIA lädt daher ein, diese Gelegenheit zu nutzen, sich eingehend mit dem System, seinen Funktionsweisen und vor allem den gar nicht so komplizierten Lösungsansätzen für mehr Geschlechtergerechtigkeit zu befassen.

12.00 Uhr Kaffeepause

12.15 Uhr

Best-Practice: Working in Utopia? Exchanging Experiences Beyond Boundaries

Mit: Katrina Daschner, Katharina Dietl, Katharina Würthner

„Man muss ins Ausland gehen, um in Österreich anerkannt zu werden", sagt die eine. „Es interessiert mich, Bilder und Geschichten zu entwickeln, die von einer Welt erzählen, die ich haben möchte", sagt die andere. „Ich bin auch schon von Frauen gedisst worden", so die dritte, die auf Zustimmung stößt: „Meine Gatekeepers waren interessanterweise auch immer Frauen." Ein Erfahrungstalk von Playerinnen aus Film, TV und VOD, die über Diskriminierung, Selbstbestimmung und Möglichkeiten dies- und jenseits der Quote sinnieren.

13.00 Uhr

Impuls: Fernsehen – Krise – Neue Männlichkeiten

Mit: Stefan Sulzenbacher

Die Zeiten, in denen moralisierende Schlussmonologe paternalistisch-patriarchaler Vaterfiguren als unhinterfragbarer narrativer wie temporaler Fixpunkt der allgegenwärtigen Sitcoms im Nachmittagsprogramm galten und somit als aussagekräftige Orientierungshilfe für die Bestimmung des Zusammenhangs von Fernsehen und Männlichkeit herangezogen werden konnten, sind endgültig vorbei. Spätestens mit der Jahrtausendwende haben diesbezüglich Bewegungen eingesetzt, die häufig unter dem Label Krise „des" Fernsehens bzw. Krise „der" Männlichkeit verhandelt werden. Diese Krisendiagnosen treffen allerdings nicht allumfassend zu, sondern betreffen jeweils ganz bestimmte, starr konzipierte Realisierungsformen von Fernsehen und Männlichkeit. Der internationale Erfolg von Serien wie *Modern Family* (ABC, 2009–), *Breaking Bad* (AMC, 2008–2013), *Grace & Frankie* (Netflix, 2015–), *Transparent* (Amazon, 2014–), *Portlandia* (IFC, 2011) etc. zeigt, dass die gegenwärtig seriell in Szene gesetzten Männlichkeitsentwürfe ähnlich divers sind wie die Möglichkeiten, mittels derer diese Erzählungen rezipiert werden können (DVD-Boxen, SVOD, Smartphones, Tablets usw.). Vor diesem Hintergrund erscheint der internationale Serienkosmos gegenwärtig als privilegierter Ort der Ausverhandlung sowie der gegenseitigen Stabilisierung und Destabilisierung von Fernsehen und Männlichkeit. Deutlich wird dabei schließlich auch, dass Serien bei entsprechender Umsetzung einen wesentlichen Beitrag für (pro-)feministische Debatten rund um Equality und Diversity leisten.

13.30 Uhr Mittagspause

14.30–16.30 Uhr

Workshop: Thinking for a Change

Moderation:
Veronika Schwediauer (Ausbilden)
Aslı Kışlal (Fördern)
Nanna Heidenreich (Verwerten)
Sonja Eismann (Beschreiben)

Das Spiel ist einfach, und es ist kein Spiel: vier runde Tische in Klausur. Branchenvertreter/innen aus den Bereichen Ausbilden, Fördern, Verwerten und Beschreiben versammeln sich als Strateg/innen in einem moderierten Setting. Die Aufgabenstellung: das kollektive und solidarische Erdenken einer konkreten Initiative im Dienste von (E)Quality & Diversity für den jeweiligen Bereich. Vier Gruppen mit je einem Ziel – in gespannter Erwartung der Präsentation der erdachten Initiativen am Folgetag durch die Moderatorinnen. Die Workshops finden im geschlossenen Rahmen statt, die Präsentationen am Donnerstagnachmittag sind öffentlich.

Ausbilden
Moderation: Veronika Schwediauer
Bettina Henkel, Kathrin Resetarits,
Ursula Wolschlager, Sandra Bohle

Fördern
Moderation: Aslı Kışlal
Barbara Fränzen, Roland Teichmann,
Susanne Wastl, Marijana Stoisits,
Margit M. Maier

Verwerten
Moderation: Nanna Heidenreich
Salma Abdalla, Susanne Auzinger,
Anne Laurent-Delage, Michael Stejskal,
Michael Stütz

Beschreiben
Moderation: Sonja Eismann
Eva Kleinschwärzer, Anna K. Laggner,
Andrey Arnold, Karin Schiefer

15.00 Uhr

**Sorority-Side-Event im HDA:
I'LL HAVE WHAT HE'S HAVING.
Frauenkarrieren in der Männerdomäne Film**

Mit: Nina Kusturica, Paul Poet, Gabriele Kranzelbinder

Moderation: Sandra Nigischer

Produzentinnen, Regisseurinnen oder Drehbuchautorinnen sind rar, nicht nur in Österreich. Wenige Frauen arbeiten regelmäßig. In einer ohnehin kompetitiven Branche werden Fördergelder zwischen Frauen und Männern nachweislich ungleich verteilt. Dabei manifestiert sich die Regel: Je größer die Produktion, je höher das Budget, desto eher ist ein Mann Regisseur, Produzent oder Autor. Die herrschenden Verhältnisse? Einzementiert. Im Sorority-Talk in Kooperation mit der Diagonale reden wir über Lösungen, Netzwerkbildung, Role Models & Mentor/innen, Frauensolidarität und Alternativen zur klassischen Filmförderung.

Donnerstag, 10. März
Moderation: Sandra Trostel

09.00 Uhr

Netzwerken: Alter, Geschlecht und Form: Warum (neue) Konflikte (neue) Solidarität brauchen

Mit: Katharina Brandl, Therese Kaiser (Sorority)

Vertreterinnen des Frauen- & Karrierenetzwerks Sorority und Gründerinnen des Business Riot Festivals werden in diesem Impulsreferat Thesen zu Solidarität und Netzwerken in den Raum stellen. Wie können Generationen- und Geschlechterkonflikte in Bezug auf veränderte Erwartungen an Arbeitsbedingungen produktiv werden? Welchen Nutzen hat branchenübergreifende Vernetzung, und welche Handlungsmacht kann außerhalb von institutionellen Strukturen angeeignet werden?

09.30 Uhr

Aktion: Producing Diversity: What Is to Be Done?

Mit: Zsuzsanna Kiràly, Elsa Kremser, Charlotte Mars

Filme stehen mit Gesellschaft und Politik in einem wechselseitigen Verhältnis. Sie beeinflussen soziale Prozesse, Machtverhältnisse und Rollenbilder. Ist es daher nicht unabdingbar, verantwortungsvoll mit möglicherweise diskriminierenden Inhalten umzugehen? Künstlerische Motivation und internationale Ausrichtung allein bewahren noch lange nicht vor der (Re-) Produktion von (Gender-)Stereotypen und rassistischen Darstellungen in Filmen. Drei Produzentinnen unterhalten sich über die Produktion von Diversität. Wie lässt sich Diversität im Film herstellen? Welche realpolitischen Effekte konnten sie bisher verzeichnen?

10.30 Uhr Kaffeepause

10.45 Uhr

Aktion: Filmemacher/innen pro Gender Equality & Diversity

Mit: Jean-François Lesage, Arman T. Riahi, Ari Yehudit Richter

Drei Filmemacher/innen geben Einblick in den Entstehungsprozess ihrer aktuellen Projekte – und setzen ein Statement!

Le Malin **(Jean-François Lesage)**

Die Migrantigen **(Arman T. Riahi)**

Ihr Mädchen seid wie die Gärten **(Ari Yehudit Richter)**

11.45 Uhr Kaffeepause

12.00 – 14.00 Uhr

Öffentliche Präsentation: Initiating Change

Präsentationen der im Workshop erdachten Initiativen & Diskussion

Action Plan Ausbilden
Präsentation: Veronika Schwediauer

Action Plan Verwerten
Präsentation: Nanna Heidenreich

Action Plan Fördern
Präsentation: Aslı Kışlal

Action Plan Beschreiben
Präsentation: Sonja Eismann

16.00 Uhr

Öffentliche Diskussion im HDA: Ziemlich beste Filme? – Alternativen zum „Multikulti-Kino“

Mit: Sonja Eismann, Nanna Heidenreich, Aslı Kışlal

Moderation: Corinna Milborn

Auf der Suche nach einer unserer pluralen Gesellschaft angemessenen Diversitätserfahrung stößt man im derzeit so populären „Erfolgsgenre“ des „Multikulti-Kinos“ auf eine (film-)politische und intellektuelle Herausforderung: Migrationsrealität trifft auf Marktlogik und konfrontiert mit Stereotypen, Exotismus und expliziten Formen von Rassismus: Hier wird „Diversity“ zu einem modischen Label und als Nischenangelegenheit eines Mainstream einfach „abgehakt“. Migration ist dabei jedoch bei Weitem nicht nur die Angelegenheit von Migrant/innen und den Orten, an die sie gelangen – vielmehr ist sie eine gesamtgesellschaftliche Mobilisierung, ein Zusammenspiel vielfältiger Bewegungsmuster, unsere globale Realität. „Deutsch-türkische Hochzeitskomödien sind kein Fortschritt“, wie Nanna Heidenreich exemplarisch betont. Das Kino könnte Maßstäbe setzen. Über Klischees, differenzierte Migrant/innenfiguren, Chancen für Migrant/innen in der Kunst- und Filmwelt dies- und jenseits des Verwertungsprinzips diskutieren Sonja Eismann, Nanna Heidenreich und Aslı Kışlal. Moderation: Corinna Milborn

Filmprogramm zum Austria Film Meeting

Rote Fäden quer durch das Programm spannt die neue Festivalschiene In Referenz: Österreichisches Kino tritt darin mit sich selbst und mit ausgewählten internationalen Positionen in einen filmischen Dialog – reagierend, interagierend, kommentierend. Punktuell versucht die Schiene, wahlverwandte Themen des Festivalprogramms aufzugreifen, sie in Verbindung zu bringen, Türen zu neuen Denkräumen auf- und Dialoge anzustoßen.

Mittwoch, 9. März
23.00 Uhr
Schubertkino 1

FEMME BRUTAL

(R: Liesa Kovacs,
Nick Prokesch, AT 2015)

Ein Wettbewerbsbeitrag als aktuelle Referenz zum Austria Film Meeting „Cinema in Transition". Im Anschluss an das Screening diskutieren Katrina Daschner und Performerinnen* des ehemaligen „Club Burlesque Brutal" mit den Filmemacher*innen Liesa Kovacs und Nick Prokesch: über Sichausziehen als Ermächtigung, die Vision queer-feministischer Filmpraxis, Lust, Humor und Widerstand.

Donnerstag, 10. März
23.00 Uhr
UCI Annenhof Saal 6

A Summer Love (Un amour d'été)

(R: Jean-François Lesage, CA 2015)

Österreichpremiere

Junge Menschen in einem nächtlichen Park. Leben und philosophieren im Flackern von Flashlights und Feuerzeugen. Entlang von Gedichten und Rhythmen elektronischer Musik entsteht wie beiläufig eines der klügsten und eindrucksvollsten Fragmente eines Generationenbildes.

Im Anschluss Gespräch zwischen Katharina Müller und Jean-François Lesage

Samstag, 12. März
18.30 Uhr
KIZ Royal

Gayby Baby

(Maya Newell, AU 2015)

In Kooperation
mit den FrauenFilmTagen

Gus steht auf Wrestling. Ebony will Popsängerin werden. Graham kämpft mit dem Lesen und Schreiben. Matt zweifelt am Glauben. Vier Kinder, zwischen zehn und zwölf Jahre alt, klug, gewitzt und draufgängerisch. Sie haben einiges gemein. Und gleichgeschlechtliche Eltern. Ob das etwas an ihren Voraussetzungen fürs Leben ändert? Sie berichten.

Im Anschluss Gespräch zwischen Katharina Müller und Produzentin Charlotte Mars

Expert/innen

Andrey Arnold (Mag. phil.)

„Filmkritik und Cinephilie haftet der ungute Ruf an, ein ‚Jungsklub' zu sein. Diesem Missstand gilt es schlicht und ergreifend ein Ende zu setzen, ein für alle Mal."

Andrey Arnold, geb. 1987 in Moskau, Studium Theater-, Film- und Medienwissenschaft in Wien. Schreibt über Kino für Die Presse, jugendohnefilm.com, perlentaucher.de und Kolik.Film.

+43 (0) 650 732 713 4
kingpinski@aon.at

Anna Katharina Laggner

© Dimitiros Vellis

„Konfusion im Büro! Mitarbeiter Harald hat sich einer Geschlechtsumwandlung unterzogen und ist nun eine Frau. Als solche will er Ingrid genannt werden. Sollte über sie gesprochen werden, dann geschlechtsneutral, hat es gesagt. Jetzt noch einmal: Worüber spricht man mit Ingrid?

Das mit der Waschrumpel gilt auch noch immer. Sie hat die Waschmaschine ersetzt. Aber die Frauen haben immer noch weniger Mohnnudeln am Teller. Hast du dir das auch wirklich gut überlegt, Harald?"

Anna Katharina Laggner ist Radioautorin, Filmkritikerin und Moderatorin. Ihre Radiofeatures, zuletzt „Neun Tage – Zwei Zehennägel – Nach Hause gehen", werden im deutschen Sprachraum ausgestrahlt. Sie war mit Hörstücken und Installationen u. a. beim Festival der Regionen (Oberösterreich), beim Steirischen Herbst (Graz), bei der Neuen Gesellschaft für Bildende Kunst in Berlin und zuletzt beim Parcours d'art contemporain im französischen Lottal vertreten. Seit 2004 ist sie Redakteurin der Filmredaktion von FM4, spricht on air und online (fm4.orf.at/annakatharinalaggner) regelmäßig über Film. Anna Katharina Laggner, geb. 1977 in Graz, hat ein Studium der Internationalen Wirtschaftsbeziehungen abgeschlossen und lebt mit dem Filmkünstler Siegfried A. Fruhauf und ihrem Sohn Jonas in Wien.

AnnaKatharina.Laggner@orf.at
Rampersdorffergasse 52/6
A-1050 Wien
+43 (0) 699 119 712 63

Anne Laurent-Delage

© Paul Grandsard

„Biologischer Determinismus wiegt für mich wenig in unserer Identitätskonstruktion. Wir sind handelnde Kulturwesen, die zielbewusst und zweckmäßig agieren sollen. Unser Eigenwille und unsere Entscheidungen sind die treibende Kraft zur Veränderung unseres Verhaltens, zum Erreichen unserer Ziele. Wenig steht im Voraus fest, meistens ist Platz für einen Handlungsspielraum, nichts ist auf ewig gesichert."

Anne Laurent-Delage, geb. in Lyon, kam nach ihrem Studium an einer französischen Business School („Grande École"), in dem sie sich auf das Management von Kulturbetrieben und -institutionen spezialisierte, nach Österreich. Nach einem Lehrauftrag an der Wirtschaftsuniversität Wien und kurzer Tätigkeit in der Privatwirtschaft begann sie sich für die internationale Verwertung des österreichischen Films bei der Institution Austrian Films zu engagieren.

anne.laurent@afc.at

Ari Yehudit Richter (MA)

© Marianne Strauhs

„Das gewalttätigste Element in einer Gesellschaft ist Ignoranz."

Ari Yehudit Richter, geb. 1984, studierte Philosophie an der Universität Wien und Zeitgenössische Philosophie an der Universidade Nova de Lisboa, Portugal. 2011–2013 wissenschaftliche Mitarbeiterin am Forschungsinstitut für Wissenschaft und Ethik am Institut für Philosophie, Universität Wien, sowie Lehrbeauftragte der FH Krems. Seit 2012 Arbeit an ihrer Dissertation im Fachbereich Philosophie und Kulturwissenschaft. Seit 2003 zahlreiche Tätigkeiten in Theater, Film und Fernsehen, insbesondere Kamera- und Regieassistenzen im In- und Ausland, u. a. Volkstheater Wien, São Luis Teatro Municipal, Lissabon, Teatro Maria Matos, Lissabon, sowie Produktionen von ORF, BR und RTP. Gründungsmitglied und künstlerische Leiterin des Plattenlabels Knallfunken Radio Source in der Produktion experimenteller Hörspiele, dort u. a. Regie zu:

Die Europa von Philipp Weiss **(2014 / Hörbild 20' / Release 2016)**

Buch und Regie *Ihr Mädchen seid wie die Gärten* – Arbeitstitel (2016 / Dokumentarfilm 90') – in Entwicklung

Buch (Koautorin) *The Conference* (2015 / Dokumentarfilm 90' / Regie: Filip Malinowski / P: Soleil Film)

Buch (Koautorin) *In the Arms of Occupation* (2015 / Dokumentarfilm 90' / Regie: Fernando Romero Forsthuber / P: Soleil Film)

Kameraassistenz *O Sonhador* (2009 / Kurzfilm 6' 40" / Regie: Richard Schramm / Escola Superior de Teatro e Cinema de Lisboa)

Kameraassistenz (2.) *O Matricida* (2009 / Kurzfilm 16' / Regie: Silvio Filipe Varela de Sousa / P: Fado Filmes)

ari@knallfunken.com

Arman T. Riahi (DI [FH])

„Die Migrantigen, oder: Warum ich Einladungen zu Podiumsdiskussionen ablehne, in deren Titel die Worte ‚Migration' und/oder ‚Integration' vorkommen, und am Ende doch hingehe.

Denn es ist wichtiger denn je, sich endlich auf eine unbeschwerte Art und Weise mit diesen stets brisanten gesellschaftlichen Themen auseinanderzusetzen, und zwar abseits von harmloser Culture-Clash-Folklore."

Arman T. Riahi, geb. 1981 im Iran, aufgewachsen in Wien, studierte Medientechnik und arbeitete als Grafik- und Screendesigner in London. Seit 2005 ist er als Regisseur und Autor für verschiedene Film- und Fernsehproduktionen tätig. U. a. gestaltete er Sendungen wie die *Sendung ohne Namen* oder *Sunshine Airlines* für die Donnerstag Nacht im ORF. Zu seinen wichtigsten Arbeiten zählen die Dokumentarfilmreihe *Momentum – What drives you* (2008–2012), die fünfteilige TV-Dokumentation *Africa Race* (2013) und der Kinodokumentarfilm *Schwarzkopf* (2011), der als Eröffnungsfilm bei der 17. Ausgabe des Sarajevo Film Festival gezeigt wurde und den Publikumspreis der Diagonale gewann. 2013 wurde Arman T. Riahi das Start-Stipendium für Filmkunst des BKA zugesprochen. Seit 2013 ist er FH-Dozent im Masterstudiengang Medientechnik. Arman T. Riahis erster gemeinsamer Kinodokumentarfilm mit seinem Bruder Arash, *Everyday Rebellion* (2014), wurde auf über sechzig internationalen Festivals gezeigt und ausgezeichnet, so gewann der Film u. a. den Publikumspreis des CPH:DOX Copenhagen International Documentary Film Festival, den Cinema for Peace Award 2014 oder den CIVIS Media Online Preis. Derzeit bereitet Arman T. Riahi seinen ersten Spielfilm vor, *Die Migrantigen*, der 2017 in die Kinos kommt.

armanriahi@me.com
c/o Golden Girls Filmproduktion
Seidengasse 15/3/20
A-1070 Wien

Expert/innen

Aslı Kışlal

© Magdalena Posiert

„Ohne ein visionäres, risikobereites Fördersystem können die besten Geschichten nur Skizzen auf einer weißen Fläche bleiben. Wenn die Geschichten von heute nicht erzählt werden, weil das Fördersystem den Künstlern im Weg steht, haben wir einfach verpasst, das Heute zu erfassen."

Aslı Kışlal arbeitete 1988/89 als Journalistin beim türkischen Verlag Günes Yayinlari. Seit 1991 Engagements u. a. als Regisseurin am Landestheater Linz und am Staatstheater Mainz und als Schauspielerin am Theaterhaus Stuttgart, in der Garage X, am Kosmos Theater, am Theater der Jugend und am Theater Akzent. 1991 Organisation und Gründung des Jugend- und Kulturvereins Echo. 2004 Gründung und künstlerische Leitung des Kunst- und Kulturvereins daskunst (2007 Gewinner des Theaterfestivals Spectrum best of[f] Austria). 2009/10 künstlerische Leiterin des Theaters des Augenblicks. 2011/12 Kuratorin des Festivals Pimp My Integration – postmigrantische Positionen. 2013 Gründung von diverCITYLAB (verschreibt sich der Verortung und Öffnung des Theaters für alle Mitglieder der Gesellschaft). Vorstandstätigkeiten: Wienwoche – Verein zur Förderung der Stadtbenutzung (Obfrau), IG Theater (Vorstandsmitglied).

aslikislal@yahoo.de
Kolbetergasse 4
A-1140 Wien
+43 (0) 650 862 715 8
Künstlerische Leiterin diverCITYLAB
www.divercitylab.at

Barbara Fränzen (Dr.in)

„Diversität ist vielfältiger als ein kurzes Statement."

Barbara Fränzen studierte Rechtswissenschaft und Kunstgeschichte. Zunächst tätig in der Austro-Mechana, Verwertungsgesellschaft für mechanisch-musikalische Urheberrechte, danach im ORF in diversen Positionen (Rechtsabteilung, Filmfinanzierung, Filmförderung, internationale Angelegenheiten).

Gründung des CD-Labels KAIROS für Neue Musik gemeinsam mit Peter Oswald. Seit 2008 Leiterin der Filmabteilung in der Kunstsektion des Bundeskanzleramts Österreich. Die Filmabteilung fördert innovativ-künstlerische Filme aller Genres auf Basis des Kunstförderungsgesetzes und ist für die filmpolitischen Agenden auf nationaler und internationaler Ebene zuständig (u. a. Eurimages, Creative Europe).

Bundeskanzleramt Österreich
Sektion II: Kunst
Concordiaplatz 2
A-1010 Wien
+43 (0) 1 531 15
Barbara.fraenzen@bka.gv.at
www.kunstkultur.bka.gv.at

Bettina Henkel (Doz.in Mag.a)

© Lisa Rastl

„Da ich aus der bildenden Kunst komme und an einem Haus lehre, in dem Critical Theory theoretisch und praktisch gelebt wird, sind Gender, Equality und Diversity konstitutive Elemente meiner Arbeit, künstlerischen Forschung und Lehre. Dies spiegelt sich oftmals in den Projekten Studierender wieder, die ich in meiner Lehre betreue. Hier z. B. der Film *Femme Brutal* von Liesa Kovacs und Nick Prokesch, der auf der diesjährigen Diagonale zu sehen ist. Die Filmwelt erscheint mir viel stärker hierarchisch organisiert – the (male) winner takes it all. Um das zu verändern, sollten wir vor allem unsere Ausbildungs- und Förderstrukturen, auch die Produktionsbedingungen und Rezeptionsmechanismen gemeinsam anschauen.“

Bettina Henkel ist Künstlerin und lehrt an der Akademie der bildenden Künste Wien. Dort leitet sie das Medienlabor und das Forschungslabor Film & Fernsehen. Ihr Schwerpunkt in künstlerischer Forschung und Lehre ist das biografische Arbeiten im Dokumentarfilm und mit dokumentarischen Mitteln als künstlerische Strategie. Derzeit arbeitet sie an einem eigenen Dokumentarfilm.

b.henkel@akbild.ac.at
+43 (0) 699 112 017 60

Birgit Moldaschl (BA)

© Michael Sazel

“Die Darstellung der Frau in Film und Fernsehen entspricht nicht der gelebten Diversität. Das bin nicht ich! Ich wünsche mir ein anderes, ein differenzierteres Frauenbild!”

Birgit Moldaschl ist seit 2011 Mitarbeiterin des Österreichischen Filminstituts und analysiert seit Juli 2015 statistische Filmdaten hinsichtlich Gender-Equality. Die erste Veröffentlichung der Auswertung dieser Daten hat den Austrian EWA Report ergeben. Moldaschl studierte Kommunikationswirtschaft an der FHWien der WKW von 2009–2012, nachdem sie 2004 ihre Ausbildung zur Schauspielerin an der Schauspielschule Krauss in Wien abgeschlossen hatte.

Österreichisches Filminstitut
Stiftgasse 6
A-1070 Wien
+43 1 526 97 30 - 411
birgit.moldaschl@filminstitut.at
www.filminstitut.at

Charlotte Mars

“Cinema has a powerful influence on the terms of the world we live in. Until we have more equality in film, we will not have an equal world. With a majority of films made by and about men, we are only getting a very limited set of stories; we are not getting the full picture.”

Charlotte Mars is an Australian filmmaker who developed her craft under the guidance of the creatives at NBCU's Matchbox Pictures, for whom she worked in creative development. She made both the feature documentary *Gayby Baby* (2015), which had premieres at Hot Docs, Dok Leipzig, and BFI Film Festivals and was selected for Good Pitch Australia, and the TV documentary *Growing Up Gayby* (2014), which was broadcast in Australia on ABC2, with Maya Newell. Together they started a company called Marla House in 2013 for the production of female made screen stories. In 2013 a short film she wrote and directed, *Awake*, was awarded a Metro Screen/ArtStart grant and has since screened at international festivals. Charlotte was a QANTAS Spirit of Youth Awards finalist and is currently living in Berlin working on her first fiction feature.

charlotte.h.mars@gmail.com

Expert/innen

Corinna Milborn (Mag. phil.)

„Liberté, égalité, mixité“

Corinna Milborn studierte Politikwissenschaft und Geschichte in Wien, Granada und Guatemala. Nach Tätigkeiten als Menschenrechtsbeobachterin in Guatemala sowie als Pressesprecherin und Globalization Officer beim WWF Österreich arbeitet sie seit 2003 als Journalistin und Autorin mit den Schwerpunkten Globalisierung, Menschenrechte und Migration, u. a. als Politikredakteurin beim Wirtschaftsmagazin Format sowie als stellvertretende Chefredakteurin von News. Zwischen 2006 und 2008 zeichnete sie für Recherchen, Beratung und Aufnahmeleitung für Erwin Wagenhofers *Let's Make Money* verantwortlich, zwischen 2007 und 2012 moderierte sie den Club 2 des ORF, seit 2012 *Pro und Contra – Der Austrianews Talk* von PULS4. Derzeit ist sie Informationsdirektorin (Prosieben, SAT1, PULS4). Milborn ist Bruno Kreisky-Preisträgerin für das politische Buch „Gestürmte Festung Europa: Einwanderung zwischen Stacheldraht und Ghetto“ (2007) sowie Trägerin des Concordia Publizistikpreises für Menschenrechte für „Ware Frau: Auf den Spuren modernen Sklavenhandels von Afrika nach Europa“ (2008) und des Europäischen Journalist/innenpreises der Stiftung Weltbevölkerung (2009).

twitter: @corinnamilborn

Elsa Kremser (Mag. phil.)

© Levin Peter

„Ich möchte beim Filmemachen mutig sein.“

Elsa Kremser, geb. 1985 in Wolfsberg in Kärnten, studierte an der Universität Wien Theater-, Film- und Medienwissenschaft (2008 Diplom). Danach begann sie ihr Studium an der Filmakademie Baden-Württemberg, in dem sie sich auf Dokumentarfilmproduktion spezialisierte. In ihren studentischen Arbeiten war sie hauptsächlich als Produzentin und Autorin tätig. Ihr Diplomfilm *Nebel* erhielt eine lobende Erwähnung auf der Berlinale, wurde bei Visions du Réel, in Locarno und auf vielen anderen internationalen Festivals gezeigt und ausgezeichnet. Sie nahm am Producers Workshop des Filmfestivals in Cannes, am IDFA Academy Producer's Training und am Berlinale Co-Production Workshop teil. Seit 2014 lebt sie in Wien, wo sie bei Navigator Film im Bereich Marketing & Distribution arbeitete und als freie Beraterin für die Auswertung von internationalen Dokumentarfilmen tätig war. 2015 war sie die österreichische Vertreterin bei Emerging Producers. 2016 gründet sie gemeinsam mit Levin Peter die Produktionsfirma RAUMZEITFILM und entwickelt ihr Regiedebüt.

Producer & Autorin *Nebel* (2014 / Dokumentarfilm 60' / Regie: Nicole Vögele)

Autorin & Regisseurin *Mr & Mrs N.* (2014 / Kurzfilm 4')

Producer & Autorin *Ein Versprechen* (2012 / Dokumentarfilm 70' / Regie: Levin Peter)

Producer *Kedi* (2012 / Experimentalfilm 30' / Regie: Stefan Neuberger)

Producer & Autorin *Sonor* (2010 / Dokumentarfilm 37' / Regie: Levin Peter)

elsa@raumzeitfilm.com
+43 (0) 660 477 334 6

Eva-Maria Kleinschwärzer (BA)

„Film-/Bilder sind immer schon be-schrieben, bevor man selbst über sie schreibt. Durch Diskurse in Kultur, Gesellschaft, Politik, aber auch durch eigene Erfahrungen und Assoziationen. Geht es um Diversity und Gender-/Equality, so geht es immer auch um die Frage, wie man sich gegenüber diesen Rahmungen verhält und wie man diese verknüpfen oder denken kann."

Eva-Maria Kleinschwärzer, geb. 1988, arbeitet am Institut für Theater-, Film und Medienwissenschaft in Wien. Neben ihrer Tätigkeit an der Universität ist sie u. a. für das SYN Magazin, für rezens.tfm, als Filmkritikerin für den Falter und für verschiedene wissenschaftliche Projekte tätig.

eva-maria.kleinschwaerzer@univie.ac.at

Gabriele Kranzelbinder (Mag.ª iur.)

© KGP

„Because it's 2016."

Gabriele Kranzelbinder, geb. 1968 in Klagenfurt, Studium der Rechtswissenschaft in Wien, Paris und Rom. Ab 1994 Organisation von Filmprojekten, Produktions- und Regieassistenz, Produktionsleitung. 2001 Mitbegründerin der Produktionsfirma Amour Fou, Produzentin zahlreicher Spiel-, Dokumentar- und Experimentalfilme. Seit 2007 Alleineigentümerin der KGP Kranzelbinder Gabriele Production mit Fokus auf internationale Koproduktionen von europäischen Filmautor/innen.

KGP – KRANZELBINDER GABRIELE PRODUCTION GmbH
Seidengasse 15/3/19
A-1070 Wien
+43 (0) 1 522 22 21-0
+43 (0) 1 522 22 21-18
welcome@kgp.co.at

Jean-François Lesage (LL.B.)

© Miguel Bueno

"Perhaps even more than travels, cinema allows us to deepen our understanding of human diversity by opening us up to the intimate worlds of people from every culture."

After graduating in law, Jean-François Lesage worked as a reporter for Radio-Canada television. He later lived in China for six years, where he was inspired by the courage of independent Chinese filmmakers to direct his first film. Since 2010, Jean-François Lesage has devoted himself completely to filmmaking. *A Summer Love* is his third feature documentary.

jflesage@gmail.com

Expert/innen

Karin Schiefer (Mag. phil. MAS)

© Lukas Beck

„Übers Grenzenziehen und -schließen ist in letzter Zeit schon genug geredet worden. Gedanklicher Zaunabbau kann eine Antwort sein.“

Karin Schiefer, Filmpublizistin, studierte Romanistik und Germanistik in Wien und Lyon und absolvierte das ICCM Salzburg. Seit 1999 ist sie für die Austrian Film Commission, die Organisation zur Promotion des österreichischen Kinofilms auf internationalen Festivals, tätig und dort u. a. für die redaktionelle Gestaltung von www.austrianfilms.com verantwortlich. Weiters Tätigkeit als Übersetzerin und Moderatorin. Seit 2011 Lehrauftrag an der Filmakademie Wien.

karin.schiefer2012@gmail.com
+43 (0) 676 933 596 4

Katharina Brandl (Mag. phil. BA MA)

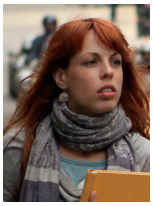
© Yannick Gotthardt

„Für die Zukunft sind wir zu ungeduldig: Unterschiede schätzen, Autonomie leben und (Geschlechter-)Gerechtigkeit als Wert verstehen – das alles kann nicht auf morgen warten. Solidarity, Sister!“

Katharina Brandl, Studium Politikwissenschaft, Kunstgeschichte und Critical Studies. Nach Jahren in der Forschungsförderung wechselte sie als wissenschaftliche Mitarbeiterin und Programmmanagerin in den Kulturbereich und ist dort noch immer tätig – produzierend, publizierend und kuratierend.

SORORITY. Verein zur branchenübergrei fenden Vernetzung und Karriereförderung von Frauen in Österreich.
Josefstädter Straße 29/1/24
A-1080 Wien
solidarity@sorority.at

Katharina Dietl (Mag.)



© Martin Grassberger

„Solange Kompetenz nicht das Einzige ist, was zählt, müssen wir über Gender Equality und Diversity reden.“

Nach dem Abschluss ihres BWL-Studiums und zwei Jahren im Marketing bei Universal Pictures Austria startete Katharina Dietl mit dem Filmdreh *Homophobia* (Gregor Schmidinger) ihren Quereinstieg ans Filmset. Nach zahlreichen Kurzfilmen, Musikvideos und einem Langfilm im No-Budget-Bereich bekam sie ein Regieassistenz-Praktikum bei den Dreharbeiten zum Film *The Expendables 3* in Bulgarien. Nach Produktionsassistenz-Jobs in Wien konnte sie während des Drehs zu *Woman in Gold* weitere internationale Spielfilmerfahrung sammeln. Nach *Mission Impossible: Rogue Nation* in Wien wurde sie nach Berlin geholt und hat seitdem u. a. an den Filmen *Bridge of Spies*, *Race*, *Captain America: Civil War*, *A Cure for Wellness* und der TV-Serie *Homeland* mitgearbeitet.

k.dietl@katflick.com

Katharina Mückstein (BA)

© Flavio Marchetti

„Eigentlich wollte ich einfach Filmemacherin werden. Aber die ungerechte Verteilung von Mitsprache, Geld und Anerkennung in meiner Arbeitswelt ist dermaßen eklatant, dass es kein Entweichen gibt: Ich muss immerzu hinschauen und mich dagegen auflehnen."

Katharina Mückstein, geb. 1982, Jugend in einer bubendominierten Punk/HC/DYI-Szene, arbeitete nach der Schule beim Film in Hamburg und Wien und studierte Philosophie und Gender Studies. Von 2004 bis 2010 studierte sie Regie an der Filmakademie Wien in der Klasse von Michael Haneke, 2010 gründete sie mit Freund/innen die Produktionsfirma La Banda Film. 2012 folgte ihr erster Spielfilm als Regisseurin und Produzentin, *Talea*. Seit 2010 ist sie Vorstandsmitglied von FC GLORIA | Frauen Vernetzung Film. Katharina Mückstein lebt und arbeitet als Autorin, Regisseurin und Produzentin in Wien.

welcome@fc-gloria.at
www.fc-gloria.at
www.labandafilm.at

Katharina Würthner (Mag.ª phil.)

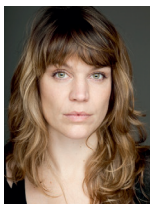
© J. J. Drouin

„It's about time. Film ist voll von Diversity. Es ist an der Zeit, dass das Filmemachen noch mehr durchgemischt wird."

Katharina Würthner studierte Theater-, Film- und Medienwissenschaft an der Universität Wien und an der Sorbonne Nouvelle in Paris. Ihre Diplomarbeit zum Thema „Cinéphilie" führte sie in die französische Nouvelle-Vague- und Kinokultur ein. 2008 schloss sie ihr Studium ab, seither ist sie freischaffend in der Filmproduktion international tätig – für Kurzfilm, Werbung und Spielfilm von Arthouse bis Mainstream. Sie reist viel, privat sowie beruflich, und hat Erfahrungen in Wien, Paris, München, Berlin und Los Angeles gesammelt (Forum des Images, Arte, UCLA, Studio Babelsberg, Fox, Dor Film etc). Um sich mehr dem Produzieren sowie der Finanzierung von Filmen zu widmen, hat sie sich für die Teilnahme am „Atelier Ludwigsburg-Paris", der renommierten Masterclass für junge europäische Produzent/innen der Filmakademie Baden Württemberg, von NFTS, London, und La Femis, Paris, entschieden. Als Absolventin ist sie nun Mitglied des Atelier Networks und motivierte Jungproduzentin.

k.wuerthner@gmail.com

Kathrin Resetarits



© Isabell Schatz

„Nach Roland Barthes: Alle offiziellen Sprachinstitutionen sind Wiederkäumaschinen: die Schule, der Sport, die Werbung, die Massenware, der Schlager, die Nachrichten sagen immer wieder die gleiche Struktur, den gleichen Sinn, oft die gleichen Wörter: die Stereotypie ist ein politisches Faktum, die Hauptfigur der Ideologie."

Kathrin Resetarits arbeitet als Autorin, Dramaturgin, Regisseurin und Schauspielerin. Seit 2000 künstlerische Assistenz von Michael Haneke. Seit 2011 Lehrtätigkeit an der Filmakademie Wien und der DFFB Berlin.

kathrin.resetarits@chello.at
Praterstraße 58/32
A-1020 Wien

Expert/innen

Katrina Daschner (Mag.* art.)

© P.K.one

„Es interessiert mich, Bilder und Geschichten zu entwickeln, die von einer Welt erzählen, die ich haben möchte. In diesen Visualisierungen geht es amüsanter, diverser und vor allem queerer zu als da, wo auf einem westlich-heterosexuellen Kanon als einzige Lebensrealität beharrt wird.“

Katrina Daschner ist in Hamburg aufgewachsen und lebt seit zwanzig Jahren als Künstlerin und Filmemacherin in Wien. Sie gründete mehrere Performance-Salons, zuletzt hostete sie den queeren „Club Burlesque Brutal“ (2009–2014) im brut. Von 2005 bis 2010 lehrte sie an der Akademie der bildenden Künste Wien. 2010 erhielt sie den Otto-Mauer-Preis. Mehrere Arbeitsaufenthalte verbrachte sie in Mexiko-Stadt, Paris, New York und zuletzt Beijing. Ihre Projekte und Filme zeigt sie international in Ausstellungen und bei Filmfestivals, z. B.: Mumok Wien, Kurzfilmtage Oberhausen, Galerie für zeitgenössische Kunst Leipzig, MUSAC León/Spanien, Museum der Moderne Salzburg, Diagonale Graz, New Horizon Int. Film Festival Wroclaw, Galerie Krobath Wien/Berlin, tranzitdisplay Prag, Thrust Projects New York, Fundació Antoni Tàpies Barcelona, upstream Gallery Amsterdam, Cobra Museum Amstelveen, Museum für Moderne Kunst Bremen, BQFF Beijing, Lentos Kunstmuseum Linz, Centre d’art passerelle Brest etc.

salon@no-racism.net

Margit M. Maier (Mag.[a])

„‚Normalität‘ – das Selbstverständliche in einer Gesellschaft, das nicht mehr erklärt und über das nicht mehr entschieden werden muss – ist gestaltbar! Es liegt doch allein an uns, das Abweichen von der uns vertrauten Norm, die Unterschiedlichkeiten von Individuen, Kulturen, Strukturen, Strategien, Funktionen etc. auch als strategische Ressource zu nutzen und die Bereicherung durch die neu gewonnene Vielfalt im alltäglichen und kreativen Prozess anzunehmen.“

Margit M. Maier, programmwirtschaftliche Leiterin von Film & Serien, Film- Fernsehabkommen (ORF). Geb. 1966 in Judenburg, Studium Publizistik und Politikwissenschaft, Hochschullehrgang für Öffentlichkeitsarbeit. Seit 1992 im Österreichischen Rundfunk in unterschiedlichsten Funktionen in der Kaufmännischen Direktion tätig; u. a. seit 2010 Mitglied der ORF-Kommission Film- Fernsehabkommen und ständige Expertin im Aufsichtsrat des Österreichischen Filminstituts.

Chefproducer Fernsehen / K 2
Programmwirtschaftliche Leiterin
Film & Serien, Film- / Fernsehabkommen
+43 (0) 1 878 78-141 65
+43 (0) 1 878 78-514 165
margit.maier@orf.at

Marijana Stoisits (Dr.in phil.)

© Katrin Bruder

„Wir wären dumm, würden wir auf Gender Equality und Diversity verzichten. Fünfzig Prozent und keinen Prozentpunkt weniger!“

Maijana Stoisits studierte Ethnologie, Kunstgeschichte und Kulturmanagement in Wien, Berlin und Hamburg. Promotion zum Thema Volkskunde und Film. Freie Mitarbeiterin beim Norddeutschen Rundfunk, Hamburg. Regisseurin und Produzentin des Dokumentarfilms *Und damit tanzen sie noch immer – Stinjacke cizme.* Redaktionsleiterin und Moderatorin bei Spiegel TV in Hamburg. Freie Journalistin, PR-Beraterin und Moderatorin in Wien. Büroleiterin für Spiegel TV in Wien. Seit der Gründung 2009 Geschäftsführerin der Vienna Film Commission. Vorstandsmitglied der AFCI (Association of Film Commissioners International).

Vienna Film Comission
Karl-Farkas-Gasse 18
A-1030 Wien
+43 (0) 1 4000 87 001
+43 (0) 1 4000 87 003
stoisits@viennafilmcommission.at
www.viennafilmcommission.at

Martina Schöggl (BA)

© Katrin Bruder

„#yougogirl“

Martina Schöggl, Studium Kunstgeschichte und Romanistik; derzeit in der Ausstellungsorganisation und im Projektmanagement im Kulturbereich tätig und als DJ im Wiener Nachtleben unterwegs.

SORORITY. Verein zur branchenübergreifenden Vernetzung und Karriereförderung von Frauen in Österreich.
Josefstädterstraße 29/1/24
A-1080 Wien
solidarity@sorority.at

Michael Stejskal

© Nathan Murrell

„… weil die Kunst und ihre Verbreitung auf der Höhe der Zeit sein sollten.“

Michael Stejskal, Filmverleiher und Kinobetreiber. Geschäftsführer Filmladen Filmverleih, Luna Filmverleih und Votiv Kino. Langjährige Mitwirkung in verschiedenen internationalen Verbänden und Gremien der österreichischen Filmförderung. Obmann des Verleiherverbands.

m.stejskal@filmladen.at
Tel: +43 (0) 1 523 436 2

Expert/innen

Michael Stütz (BA)

„Thematisch rührt sich einiges in den letzten Jahren, was die Repräsentation ethischer Vielfalt, aber auch weiterer Minderheiten betrifft. Aber wir sind noch weit entfernt von dem, was möglich sein muss in Bezug auf Diversität und Gender Equality. Es gibt immer noch zu wenig zu sehen, auf Festivals und vor allem im Kino. Weiß, hetero und männlich dominiert immer noch, aber schön langsam drängen zum Glück immer mehr Talente und Filme mit anderem Fokus in die Programme, wobei viele Festivals sicherlich noch bessere Arbeit leisten können und müssen.

‚Queer Cinema' muss ein Kino der Kritik sein. Einer Kritik des Normativen, egal ob hetero- oder homosexuellen Ursprungs. Es soll die Grenzen erweitern, die Grauzonen thematisieren, Platz für ambiguitive Räume und Figuren schaffen, radikal sein, und das nicht nur inhaltlich, sondern auch ästhetisch. Es soll Fragen aufwerfen, unbequem sein, aber gleichzeitig lustvoll, sex-positiv, feministisch, aggressiv, sensibel, camp, tuntig, laut und leise, authentisch und voller Extreme."

Michael Stütz, geb. in Linz, studierte in Wien und Berlin, wo er seit 2005 lebt. Seit 2006 arbeitet er für die Sektion Panorama der Internationalen Filmfestspiele Berlin. Er zeichnet dort sowohl für die Programmkoordination und die Leitung des Büros als auch für die Koordination des Teddy Award verantwortlich. Michael Stütz ist ebenso als beratendes Mitglied des Auswahlgremiums von Panorama tätig. Seit 2011 ist er Kodirektor des Xposed International Queer Film Festival Berlin.

Stuetz@berlinale.de

Nanna Heidenreich (Dr. phil.)

„Konservative und konservierende Formate sind das Gegenteil dessen, was ich als die Perspektive der Migration beschreiben würde. Und: Hier wird Diversity als Nischenangelegenheit eines Mainstream einfach nur abgehakt."

Nanna Heidenreich ist wissenschaftliche Mitarbeiterin in Medienwissenschaften an der Hochschule für Bildende Künste in Braunschweig sowie Kokuratorin des Programms Forum Expanded bei der Berlinale (zusammen mit Stefanie Schulte Strathaus, Anselm Franke, Bettina Steinbrügge und Ulrich Ziemons).

Sie hat zahlreiche Publikationen (Bücher, Artikel, DVD-Editionen) in den Bereichen kritische Migrationsforschung, Visuelle Kultur, postkoloniale Theorie, Politik/Kunst/Kino, Anderes Kino (feministisch, queer, experimentell) veröffentlicht. Daneben unabhängige kuratorische Projekte mit Film/Video, Übersetzungen aus dem Englischen und bis 2009 Performanceproduktionen mit dem antirassistischen Netzwerk Kanak Attak.

nh@arsenal-berlin.de

Nina Kusturica (Mag.ª art.)

© Michael Schnidegger

„Die Verteilung der Ressourcen basiert nicht auf dem Gesetz der Gleichheit. Nur die direkte Auseinandersetzung mit allen gesellschaftlichen Ungleichheiten ermöglicht den Weg zu einer gesunden, gerechteren Welt."

Nina Kusturica, geb. in Mostar und aufgewachsen in Sarajevo, arbeitet als Regisseurin, Cutterin, Autorin und Produzentin in Wien. Sie studierte Regie und Schnitt an der Filmakademie Wien. Neben der eigenen filmischen Arbeit hält sie Vorlesungen und schreibt Texte zu Film und Schauspiel sowie zu den erweiterten Themenfeldern Diversität und Media Literacy. Sie zeichnet verantwortlich für die Produktion von sieben Kinofilmen, mehreren Fernsehdokumentarfilmen und Kurzformaten. Ihren aktuellen Spielfilm, *Ciao Chérie*, produziert sie mit der eigenen Filmproduktion NK Projects.

welcome@nk-projects.com
www.nk-projects.com

Paul Poet (Mag. phil.)

„Der abschätzige Blick auf das Andere fängt nicht bei Frauen an und hört nicht bei ihnen auf. Für Gleichberechtigung müssen alle kämpfen. Für Gleichberechtigung sind alle verantwortlich."

Paul Poet, geb. 1971 in Saudi-Arabien, ist steirischer Regisseur und Autor in den Bereichen Kino, TV und Theater, Kurator und Journalist. Studium Philosophie und Publizistik. Rund um den Erdball aufgewachsen und über die Wiener Punk-Szene sozialisiert beschäftigt er sich mit den Themen Individualität, Rebellion und soziopolitische Biodiversität. Für Diagonale und Filmarchiv Austria war er Hauptinitiator und Kurator der langjährigen Kino-Retro „Shooting Women – Weibliche Pioniere des österreichischen Films".

Paul.Poet@gmx.net
+43 (0) 699 195 624 53

Expert/innen

Roland Teichmann (Mag. iur.)

© Michael Sazel

„Diversity moves!“

Roland Teichmann, geb. 1970 in Salzburg, ist seit Mai 2004 Direktor des Österreichischen Filminstituts. Nach Studien der Fächer Geschichte, Politikwissenschaft und Ethnologie an der Universität Innsbruck folgte ein Abschluss in Rechtswissenschaft an der Universität Wien. Ende 1999 erfolgte der Eintritt in die Wirtschaftskammer Österreich als Jurist im Bereich der Industrie, 2001 die Bestellung zum Geschäftsführer des Fachverbands der Audiovisions- und Filmindustrie der Wirtschaftskammer Österreich, der gesetzlichen Interessenvertretung der gesamtösterreichischen Film- und Musikindustrie, gefolgt von der Bestellung zum Direktor des Österreichischen Filminstituts. Im Rahmen seiner (bisherigen) Tätigkeit(en) übt(e) Roland Teichmann u. a. folgende Funktionen aus: Geschäftsführer des Verbands der Filmverleih- und Vertriebsgesellschaften der Wirtschaftskammer Österreich, Vorstandsmitglied der Austrian Film Commission (AFC), Vertreter des Fachverbands der Audiovisions- und Filmindustrie beim internationalen Produzentenverband Féderation Internationale des Associations de Producteurs de Films (FIAPF), Vertreter Österreichs in der Europäischen Filminstitutsdirektoren-Konferenz (EFAD), Gründungsvorsitzender des Fachbeirats des Fernsehfilmförderungs-Fonds der Rundfunk-Telekom-Regulierungsbehörde (RTR), Gründungsmitglied im Beirat der vom Bundesministerium für Wirtschaft, Familie und Jugend und vom Bundesministerium für Finanzen geschaffenen Filmförderung „Filmstandort Österreich“ (FISA), nationaler Repräsentant bei der Filmförderung des Europarats Eurimages, Mitglied der European Film Academy (EFA) und Lehrbeauftragter an der Universität für Musik und darstellende Kunst/Filmakademie Wien für den Bereich Filmförderung und Finanzierung. 2008 Ernennung zum Chevalier de l’Ordre des Arts et des Lettres.

Österreichisches Filminstitut
Stiftgasse 6
A-1070 Wien
+43 (0) 1 526 973 0
office@filminstitut.at
www.filminstitut.at

Salma Abdalla (Mag.ª iur.)

© autlook

“The ratio of male to female characters has been exactly the same since 1946” – Geena Davis, BFI 2015

Salma Abdalla began her career as international TV sales manager at Autlook in 2005. In 2015, she took over all operational matters and acquisitions as Autlook’s CEO and propelled digital distribution for documentaries. Salma speaks on panels, gives lectures and workshops at major film festivals with a focus on rights management and distribution. Founded by three production companies Navigator Film, KGB (Amour Fou), and Geyrhalter Film in 2005, Autlook Filmsales established itself as one of the leading sales reps for feature documentaries and documentary series. Autlook Filmsales’ current line up includes:

Europe She Loves **by Jan Gassmann (Berlinale 2016)**

Who Is Gonna Love Me Now? **by Barak and Tomer Heymann (Berlinale 2016)**

Homo Sapiens **by Nikolaus Geyrhalter (Berlinale 2016)**

Becoming Zlatan **by Fredrik and Magnus Gertten (IDFA 2015)**

Land Grabbing **by Kurt Langbein (IDFA 2015)**

The Chinese Major **by Zhou Hao (Sundance 2015)**

The Visit – An Alien Encounter **by Michael Madsen (Sundance 2015)**

Toto And His Sisters **by Alexander Nanau (San Sebastian 2014)**

Master Of The Universe **by Marc Bauder (Locarno 2013)**

+43 (0) 676 900 377 1

Sandra Bohle (Mag.ª)

© Marie Jecel

„Macht und Privileg werden nicht freiwillig geteilt. Quotenlösungen sind Übergangskonstrukte auf dem Weg zu einer gerechten Welt."

Sandra Bohle, geb. 1967 in Wien, studierte Buch und Dramaturgie an der Universität für Musik und darstellende Kunst/Filmakademie Wien sowie Theaterwissenschaft, Geschichte und Kunstgeschichte an der Universität Wien. Während ihres Studiums arbeitete sie als Regieassistentin und als Script und Continuity bei diversen österreichischen Spielfilmproduktionen. Später gründete sie gemeinsam mit Götz Spielmann die Spielmannfilm und produzierte den Oscar-nominierten Film *Revanche* (eine Koproduktion mit Prismafilm). Von 2008 bis 2012 leitete sie als Geschäftsführerin das Drehbuchforum Wien sowie den Drehbuchverband Austria. Seit 2000 unterrichtet sie an der Filmakademie Wien, seit 2011 ist sie Senior Lecturer im Fachbereich Drehbuch und Dramaturgie.

Neben ihrer Lehrtätigkeit arbeitet Sandra Bohle als Drehbuchautorin und Dramaturgin, ist Vorstandsmitglied des Drehbuchforums Wien, Mitglied der Projektkommission des Österreichischen Filminstituts und Gründungsmitglied von FC GLORIA | Frauen Vernetzung Film.

bohle@mdw.ac.at

Sandra Nigischer (Mag. phil. BA)

© Ernst Kainersdorfer

„Als aktive Konstrukteur_innen von Wirklichkeit sind wir gemeinsam für eine gerechtere Gesellschaft verantwortlich, die nicht unterscheidet zwischen Mann und Frau. Gleichstellung wird uns nicht einfach zufliegen."

Sandra Nigischer, Studium Deutsche Philologie und Theater-, Film- und Medienwissenschaft, derzeit als Journalistin in TV und Print in Wien tätig.

SORORITY. Verein zur branchenübergreifenden Vernetzung und Karriereförderung von Frauen in Österreich.
Josefstädterstraße 29/1/24
A-1080 Wien
solidarity@sorority.at

Sena Beganovic

© Antonia Wachter

"If not me, who? If not now, when?"

Sena Beganovic, Studium der Rechtswissenschaft, derzeit als Referentin im Parlament für Bildung & Gleichbehandlung tätig; weiters für Presse & Kommunikation eines Klubvorsitzes verantwortlich.

SORORITY. Verein zur branchenübergreifenden Vernetzung und Karriereförderung von Frauen in Österreich.
Josefstädterstraße 29/1/24
A-1080 Wien
solidarity@sorority.at

Expert/innen

Skadi Loist (Dr.* phil.)

© K. Kohlstedde

„Die Daten belegen einerseits, dass Frauen in der Branche eindeutig unterrepräsentiert sind. Ihnen werden selten schwierige Projekte und große Budgets anvertraut. Dennoch zeigen die Daten auch, dass die Frauen aus dem wenigen Geld, das ihnen zur Verfügung steht – für Filme mit kleineren Budgets und mit geringerer öffentlicher Förderung –, mehr herausholen. Ihre Filme gewinnen im Schnitt mehr Preise und laufen besser auf Festivals. Das alte Argument, mit dem die Unterrepräsentanz von Frauen entkräftet werden soll, nämlich dass es in der Auswahl von Filmen und Personal nur um Qualität ginge, sollte hiermit also eindeutig widerlegt sein.“

Skadi Loist lehrt und forscht als wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Medienforschung der Universität Rostock. Ihre Forschung beschäftigt sich mit aktuellen Entwicklungen in Film- und Medienindustrien mit einem Fokus auf Filmfestivals, globaler Filmzirkulation, Gendergerechtigkeit in der Filmproduktion und queerem Kino und ist in einer Vielzahl von Aufsätzen in Zeitschriften und Büchern auf Deutsch, Englisch und Französisch publiziert worden. Zu ihren aktuellen Projekten zählen die Studie „Wer dreht deutsche Kinofilme? Gender Report: 2009–2013“ (mit Elizabeth Prommer, 2015) sowie die Herausgabe des Lehrbuchs „Film Festivals: History, Theory, Method, Practice“ (mit Marijke de Valck und Brendan Kredell, 2016). 2008 hat sie mit Marijke de Valck das internatio nale Film Festival Research Network (FFRN) gegründet, in dem über 550 Forscher*innen und Festivalleute aktiv sind. Darüber hinaus ist sie als Vorstandsmitglied des European Network for Cinema and Media Studies (NECS), als Sprecherin der AG Medienindustrien in der Gesellschaft für Medienwissenschaft (GfM) und bei den Lesbisch Schwulen Filmtagen Hamburg | International Queer Film Festival aktiv.

Universität Rostock
Institut für Medienforschung
August-Bebel-Str. 28
D-18055 Rostock
+49 (0) 381 498 2632
+49 (0) 176 6204 0039
skadi.loist@uni-rostock.de

Sonja Eismann (Mag.ª phil.)

© Pascal Jurt

„Nicht nur wie Geschlecht im populären Medium dargestellt wird, sondern auch wie über genau diese Darstellung geschrieben oder gesprochen wird, hat einen massiven Einfluss darauf, wie wir uns Gender-Relationen heute überhaupt vorstellen können.

Film als visuelles Medium, das häufig möglichst viele Menschen ansprechen und Begehren wecken will, zementiert mit seiner stereotypen Darstellung von ‚Weiblichkeit' und ‚Männlichkeit' Geschlechterhierarchien, die wir vermeintlich schon lange hinter uns gelassen haben.

Wir alle wissen um den latenten oder manifesten Sexismus und Rassismus der Filmindustrie, und es liegt an uns, ein Zusammenspiel aus Produktion, Kritik und Rezeption herzustellen, das dem entgegenwirkt."

Sonja Eismann ist Mitherausgeberin des „Missy Magazine", in dessen Redaktion sie die Kulturthemen koordiniert. Nach dem Studium in Wien, wo sie im Jahr 2000 Mitbegründerin von „nylon. KunstStoff zu Feminismus und Popkultur" war, kam sie nach Stationen in Köln und Zürich 2011 nach Berlin, wo sie heute als Autorin und Kulturwissenschaftlerin tätig ist. In journalistischen und wissenschaftlichen Texten, Vorträgen, Workshops, Buchveröffentlichungen und Lehrveranstaltungen beschäftigt sie sich mit der Repräsentation von Geschlecht in der Populärkultur, aktuellen feministischen Diskursen und Aktivismen sowie Modetheorie.

sonja@missy-mag.de

Stefan Sulzenbacher (Mag. phil.)

© Marlen Hofmann

„Gender Diversity und Equality sind weder vor noch hinter der Kamera optional, sondern eine Notwendigkeit, wenn es darum geht, eine lebenswerte Welt für alle einzurichten."

Stefan Sulzenbacher hat Theater-, Film- und Medienwissenschaft sowie Politikwissenschaft an der Universität Wien studiert. In seiner Diplomarbeit beschäftigte er sich mit Männlichkeitskonstruktionen im Spielfilm und in filmischen Paratexten, wofür er ein Stipendium der Initiative „queer-fem-topf" zur Förderung (pro-) feministischer/queerer Nachwuchswissenschafter*innen erhielt. Seit Mai 2015 ist er mit seinem Dissertationsprojekt zu posttelevisuellen Selbsttechnologien Stipendiat der Österreichischen Akademie der Wissenschaften (DOC) sowie Projektmitarbeiter am Institut für Theater-, Film- und Medienwissenschaft der Uni Wien. Seit Oktober 2015 ist er Teil des Sprecher/innen-Teams der AG Gender/Queer Studies und Medienwissenschaft innerhalb der Gesellschaft für Medienwissenschaft.

stefan.sulzenbacher@univie.ac.at

Expert/innen

Susanne Auzinger (Mag.ª phil.)

© Christian Pitschl

„Imagine there's no differences
It's easy if you try
No gap between us
Around us just equality
Imagine all the people
Sharing all the world …" – John Lennon

Susanne Auzinger studierte Publizistik und Kommunikationswissenschaft an der Universität Wien, währenddessen war sie als Verlagslektorin tätig. Nach sieben Jahren PR-Arbeit für den Filmladen Filmverleih bietet sie als eigenständige Agentur Presse- und Öffentlichkeitsarbeit für österreichische Kinofilme, TV-Produktionen und persönliche PR-Betreuung für Schauspieler/innen und Filmschaffende an. Sie freut sich über intensive Zusammenarbeit mit Schauspieler/innen, Regisseur/innen und Produktionsfirmen und garantiert maßgeschneiderte, sorgfältig umgesetzte PR-Konzepte verbunden mit ihrer Leidenschaft für die Arbeit mit Künstler/innen und das heimische Filmgeschehen allgemein. Die über Jahre ausgebaute und bewährte Zusammenarbeit mit Print-, Radio-, TV- und Onlinemedien dient als Basis für kreatives, innovatives und passgenaues Erzielen breitflächiger öffentlicher Wahrnehmung.

susanne@auzinger-pr.com

Susanne Wastl (MA)

© Steffi Dittrich

„Meine gesellschaftliche Utopie ist nicht Gleichheit, sondern Gleichwertigkeit. Dafür braucht es sowohl Aufmerksamkeit für Differenzen als auch das Sichtbarmachen von vorhandenen Machtungleichgewichten."

Susanne Wastl, geb. 1964 in Bruck/Mur, 1985 Lehramtsprüfung an der Pädagogischen Akademie der Diözese Graz-Seckau. Ab 1987 Ausstellungsmitarbeiterin der Vereinigung bildender Künstler Wiener Secession; Produktionsassistentin und Büroleiterin der Lotus-Film GmbH; danach freiberufliche Aufnahme- und Produktionsleiterin bei nationalen und internationalen Kinofilmen. Ab 1999 Projektkoordinatorin im IT-Bereich; Producer diverser Fotoshootings in Kapstadt und Miami. Diplomlehrgang Feministisches Grundstudium am Rosa-Mayreder-College Wien; Abschluss 2003 als akademische Referentin für feministische Politik und Bildung. Ab 2004 Produktions- und Herstellungsleiterin von Museumsmedien für das Technische Museum Wien und das Wien Museum am Karlsplatz. Masterlehrgang Internationale Genderforschung & Feministische Politik am Rosa-Mayreder-College Wien (Thema der Master-Thesis: „Feministische Held_in? Eine Film- und Figurenanalyse zur Darstellung der Hauptfigur Kathryn Bolkovac in „Whistleblower"); Abschluss 2012 (Master of Arts in Women's Studies & Feminist Research). Nach einer Karenzvertretung in der Vertragsabteilung des Filmfonds Wien bis 2014 Koordinatorin für Nachwuchsfilmförderung der Filmabteilung im bm:ukk (jetzt: BKA) und des Österreichischen Filminstituts.

Mollardgasse 70 D / Top 2.05
A-1060 Wien
+43 (0) 699 125 224 01
su.wastl@chello.at

Therese Kaiser (Mag. phil.)

© Christian Pitschl

„Chancengleichheit kann nur dann Realität werden, wenn sie auch vorstellbar ist – und vorstellbar ist sie nur dann, wenn wir sie konsequent, wiederholt und vor allem laut einfordern."

Therese Kaiser war nach dem Studium der Politikwissenschaft vorwiegend in den Bereichen Neue Medien und Politik tätig und ist derzeit mit dem Aufbau der eigenen Firma beschäftigt.

SORORITY. Verein zur branchenübergreifenden Vernetzung und Karriereförderung von Frauen in Österreich.
Josefstädterstraße 29/1/24
A-1080 Wien
solidarity@sorority.at

Ursula Wolschlager

© sceneline

„Was die Ausgewogenheit der Branche angeht, zeigen sich in Bezug auf Diversität ähnliche Problematiken, wie wir sie aus dem Bereich der Geschlechterungleichheit kennen: Die Zusammensetzung der Branche und ihrer Gremien entspricht nicht annähernd der Demografie. Das beginnt bei den Verbänden und Akademien, deren Aufnahmekriterien zu überdenken wären (wie es z. B. bei den Oscars gerade getan wird), und endet bei der Verteilung der Ressourcen. Hier mehr Verteilungsgerechtigkeit zu erreichen bedeutet aber natürlich, einer demografischen Gruppe, die derzeit überproportional repräsentiert ist, etwas wegzunehmen. Leider mündet dies sofort in einen Verteilungskampf, da niemand, der privilegiert ist, sein Privileg als solches sieht, sondern sich nur persönlich bedroht fühlt."

Ursula Wolschlager arbeitet seit 1994 als Produzentin, Produktionsleiterin und Dramaturgin u. a. mit Michael Glawogger, Nathalie Borgers, Christian Frosch, Bakhtiar Khudojnazarov und Barbara Albert an Produktionen, die in Russland, Griechenland, USA, Tadschikistan und Ägypten gedreht wurden. 2008 hat sie die Filmproduktion/Entwicklungsschmiede Witcraft Szenario OG gegründet. Dort entstanden u. a. *Die Vaterlosen* (B & R: Marie Kreutzer), *Ma Folie* (B & R: Andrina Mračnikar), *Gangster Girls* und *Roque Dalton, Erschießen wir die Nacht!* (R: Tina Leisch). Filme, die sie mitverantwortete, erhielten zahlreiche internationale Auszeichnungen. Für ihr Schreiben wurde sie mit dem Carl-Mayer-Drehbuchförderpreis ausgezeichnet. Sie ist Mitinitiatorin und Mentorin des Stoffentwicklungsprogramms „Diverse Geschichten – Drehbücher zwischen den Kulturen", das für den Staatspreis für Erwachsenenbildung nominiert wurde, und konzipierte zahlreiche filmspezifische Fortbildungen, u. a. das Propro-Produzentinnenprogramm – eine Initiative des Filminstituts zur Stärkung österreichischer Filmproduzentinnen.

Ursula Wolschlager ist National Coordinator für EAVE, Mitglied der Europäischen Filmakademie, Vorstandsmitglied der Österreichischen Filmakademie und von FC GLORIA | Frauen Vernetzung Film.

u.wolschlager@witcraft.at
www.witcraft.at

Expert/innen

Vera Mayer (MBA)

© Yannick Gotthardt

„Überleg dir, ob du Rädchen sein willst oder Rad.“

Vera Mayer, geb. und aufgewachsen in Deutschland. BA Mode- und Designmanagement, MBA Entrepreneurship & Innovation, Vice President of Professional Services bei E-Commerce Software.

SORORITY. Verein zur branchenübergreifenden Vernetzung und Karriereförderung von Frauen in Österreich.
Josefstädterstraße 29/1/24
A-1080 Wien
solidarity@sorority.at

Veronika Schwediauer (Mag.ª Dr.in)

© Steffi Dittrich

„Es ändert sich zu wenig, zu langsam! So lange nach den ersten feministischen Forderungen ist die Diskriminierung von Frauen noch immer alltäglich. Für die Etablierung einer geschlechtergerechten Welt müssen – abseits von Lippenbekenntnissen – starke Maßnahmen gesetzt werden!“

Veronika Schwediauer ist promovierte Sozialwissenschaftlerin und seit Jahren an österreichischen Kunstuniversitäten tätig. Sie ist Expertin im Bereich Gender und Diversity. Bereits in ihrer Dissertation setzte sie sich schwerpunktmäßig mit den Geschlechterverhältnissen und ihren Ungleichheiten auseinander. An der Universität für angewandte Kunst Wien war sie Gender-Beauftragte; in dieser Funktion oblagen ihr die Analyse sowie der Entwurf von Maßnahmen zur Verbesserung der Geschlechterverhältnisse an der Angewandten. Im Moment karenziert, war Veronika Schwediauer zuletzt als Koordinatorin des Doktoratszentrums an der Akademie der bildenden Künste Wien tätig.

veronika.schwediauer@univie.ac.at

Zsuzsanna Kiràly (Mag.ª)

© Jenny Lou Ziegel

“It’s about variety and curiosity. Without curiosity you are lost. Watch people, watch films and talk about it.“

Zsuzsanna Király studierte Publizistik und Kommunikationswissenschaft in Wien und Berlin. Diverse Projekte mit den Filmnetzwerken Kino und Nisi Masa, Arbeit in Kultur-PR, bei Filmfestivals und Filmproduktion bei X Filme und seit 2009 bei Komplizen Film in Stoff- und Projektbetreuung. Redaktionsmitglied bei Revolver. Zeitschrift für Film. Teilnehmerin als Story Editor beim Script&Pitch-Programm 2013 des TorinoFilmLab und Mitglied des Script&Pitch-Vorauswahlkomitees.

Filme als Produzentin: *Muito Romântico*, Melissa Dullius & Gustavo Jahn/Distruktur (Spielfilm, 2016, Associate Producer), *Take What You Can Carry*, Matt Porterfield (Kurzfilm, 2015, Produzentin), *Redemption*, Miguel Gomes (Kurzfilm, 2013, Junior Producer).

Filme als Projektkoordination bei Komplizen Film: ***Arabian Nights*, Miguel Gomes (Spielfilm, 2015)**

***Hedi Schneider steckt fest*, Sonja Heiss (Spielfilm, 2015)**

***Love Island*, Jasmila Žbanić (Spielfilm, 2014)**

***Lügen und andere Wahrheiten*, Vanessa Jopp (Spielfilm, 2014)**

***Über-Ich und Du*, Benjamin Heisenberg (Spielfilm, 2014)**

***Tanta Agua*, Ana Guevara & Leticia Jorge (Spielfilm, 2013)**

***Die Lebenden*, Barbara Albert (Spielfilm, 2012)**

***Tabu*, Miguel Gomes (Spielfilm 2012)**

***Schlafkrankheit*, Ulrich Köhler (Spielfilm, 2011)**

kiraly@komplizenfilm.de

Moderation

Doris Posch (MMag. phil.)

© Sebastiano Tusano

„Sobald der Moment erreicht ist, über kategoriale Zuschreibungen hinaus zu denken, schaffen und wahrzunehmen, können wir uns erlauben, notwendige Debatten zu Diversity und Gender Justice nicht mehr als außerordentlich zu verbuchen. Erst wenn ich beide Konzepte tatsächlich und auf allen Ebenen implementiert weiß, werde ich sie erfolgreich aus der imperativen Agenda streichen.“

Doris Posch hat Theater-, Film- und Medienwissenschaft sowie Romanistik in Wien, Paris, Montreal und Brüssel studiert. Sie promoviert in Film- und Medienwissenschaft an der Filmakademie Wien mit Fokus auf postkoloniale Filmkulturen und Emerging Media in Weltkinos, insbesondere im karibischen Raum. Derzeit ist sie Visiting Scholar an der New York University/USA sowie an der Concordia University in Montreal/Kanada. Neben ihren Forschungsschwerpunkten zu transnationalem Kino ist sie als Kuratorin und Dolmetscherin im Film- und Medienbereich tätig, etwa in Brasilien, Burkina Faso, Kanada, Madagaskar und Tansania. Doris Posch ist Stipendiatin der Österreichischen Akademie der Wissenschaften.

cine@posch.is
+43 (0) 650 812 297 4
New York / Wien

Sandra Trostel

“Inspire each other. Change is a collective responsibility.“

Sandra Trostel is an independent director, producer and editor, based in Hamburg, Germany. Working for nearly 20 years as an editor for documentaries, feature films, commercials and music videos, she started to develop her own documentary projects as director in 2005 and realized several music videos, working with acts like Pantha du Prince, Deichkind or Phantom Ghost. Her first feature documentary *Utopia Ltd*. opened the Perspective German Cinema at the Berlin Film Festival 2011. *Everybody’s Cage* is her second feature length documentary. The third one, *All Creatures Welcome*, is already in production.

Juries:

2015: Shortfilmdays, MuVi Award – Oberhausen / 2013: unerhört!, Music Film Festival – Hamburg / 2012: in-Edit, Music Film Festival – Berlin / 2011: Youki, Children and Youth Film Festival Oberösterreich – Wels

Filmography Director:

All Creatures Welcome **(2015 / Documentary / 90 min) – in production**

World Climate Change Conference – a documental theatre piece by RIMINI PROTOKOLL **(2015 / Documentary / 50 min)**

Everybody’s Cage (2012–2015 / Documentary / 79 min)

Pantha du Prince & the Bell Laboratory (2012 / Music Video / 8 min)

Scams / live **(2012 / Music Video / 30 min)**

Phantom Ghost / Dreams Of Plush **(2012 / Music Video / 4:23 min)**

Utopia Ltd. **(2008–2011 / Documentary / 90 min)**

Deichkind **(2009 / Concert Intro / 9:30 min)**

Deichkind of the Universe /1–4 **(Commercials / 2009)**

Karamel / Ich weiß, dass du traurig bist **(2009 / Music Video / 3:35 min)**

Deichkind **(2008 / Concert Intro / 6 min)**

Deichkind live / beer-shower **(2008 / 7:45 min)**

SUPERPUNK / Ja, ich bereue alles **(2008 / Music Video / 3:20 min)**

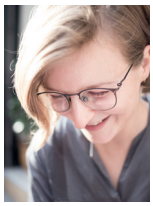
Phantom Ghost / relax it’s only a ghost **(2006 / Music Video / 4:33 min)**

Frau Selheim & Frau Ruis **(2005 / Documentary / 4:20 min)**

hello@sandratrostel.de
twitter: @FilmGizmo
www.facebook.com/sandra.trostel
+49 (0) 163 596 44 44

Konzeption und Programmierung

Katharina Müller (Mag.* Dr.* phil)

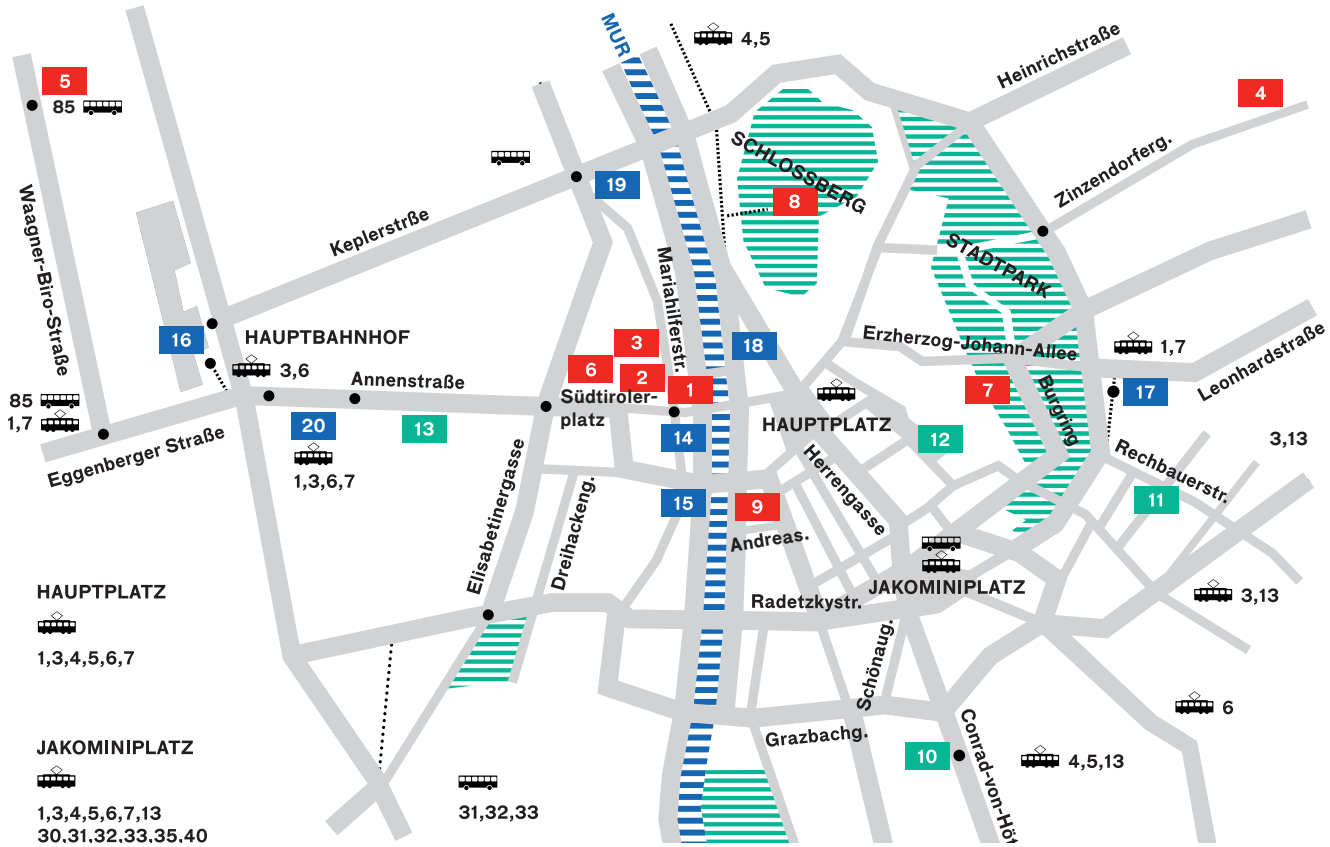


© Pamela Kutscher

„Mit motivierten Persönlichkeiten in Vielstimmigkeit, multiperspektivisch, aktionsfreudig und solidarisch vorbei an der Sackgasse des Essenzialismus – so das imaginierte Ziel des Austria Film Meeting. Dass es erreichbar ist, dafür steht bereits die Veranstaltung selbst, schon durch das Engagement aller Mitwirkenden in der Vorbereitungszeit: Bleibt die belebende Präsenz einer Vielzahl von Menschen in ihrer offenkundigen Reflexionsbereitschaft, ihren konkreten Lösungsvorschlägen und in ihrer Sensibilität gegenüber dem theoretischen Fundament: nicht als vermeintliches Gegenüber von Praxis, sondern als Prämisse jeglicher Strategie und Umsetzung. Diversity und Gendergerechtigkeit zu leben ist eine Verantwortung. Es ist – wie im Leben selbst – ein Prozess: Die Sache ist im Werden, und zwar immer genau jetzt!“

Katharina Müller, geb. 1987, ist Kulturwissenschaftlerin und lehrt Film- und Medienwissenschaft an den Universitäten Wien (Theater-, Film- und Medienwissenschaft | Romanistik) und St. Gallen (HSG). Promotion 2014 als Stipendiatin der Österreichischen Akademie der Wissenschaften mit einer Arbeit zu den Potenzialen eines „nationalen“ (Autoren-)Kinos in Zeiten globalen Filmmarketings. agpro-Förderpreisträgerin für wissenschaftliche Arbeiten zum Thema Homosexualität mit Blick auf Wirtschaft, Recht und Gesellschaft. Zu ihren Forschungsschwerpunkten zählen der österreichische und der französische Film, Formatierungen des Kinos und digitale Migration, Mediennutzung, Film & Diversity, Akteur-Netzwerk-Theorie und Raumkonzeptionen. Vorträge und Forschungstätigkeit in Paris, Madrid, Zürich, Konstanz, Nantes, Bremen, Cannes und Los Angeles. Neben ihrer Arbeit als freie Wissenschaftlerin ist sie als Moderatorin, Texterin und Übersetzerin u. a. im Festivalbereich (espressofilm, tricky women, VIS – Vienna Independent Shorts) tätig. Jüngste Monografie: „Haneke: Keine Biografie“, erschienen im transcript Verlag.

+43 (0) 676 349 665 6
katharina.mueller@diagonale.at



Diagonale-Festivaldistrikt

1 **Diagonale im Kunsthaus Graz,** Lendkai 1
Linie: 1, 3, 6, 7 (Südtirolerplatz)
Info & Ticketverkauf: Di–So 10–18 Uhr
Infoline: +43 (0) 316–269 555
Gäste- & Pressezentrum, Di–So 10–19 Uhr
Kunsthauscafé, Di–Sa 9–2 Uhr

2 **Diagonale im HDA,** Mariahilferstraße 2
Linie: 1, 3, 6, 7 (Südtirolerplatz)
Talks: Mi–Sa. #DurchDieNacht: Mi–Fr bis 3 Uhr

3 **Bar 8020,** Mariahilferstraße 7–9
Linie: 1, 3, 6, 7 (Südtirolerplatz), Mi–Sa 17–2 Uhr

4 **MANGOLDS vis-a-vis,** Zinzendorfgasse 30
Bus: 31, 39, 41, 63 (Uni Mensa),
Di–So 10–18 Uhr

5 **Helmut List Halle**, Waagner-Biro-Straße 98a
Linie: 1, 3, 6, 7 (Roseggerhaus)

6 **Orpheum**, Orpheumgasse 8
Linie: 1, 3, 6, 7 (Roseggerhaus)

7 **Künstlerhaus. Halle für Kunst & Medien**
Burgring 2, Bus: 30 (Schauspielhaus)

8 **Dom im Berg,** Schloßbergplatz 1
Restaurant SCHLOSSBERG, Am Schloßberg 1
Linie: 4, 5 (Schloßbergplatz)

9 **designforum Steiermark,** Andreas-Hofer-Platz 17
Bus: 67 (Andreas-Hofer-Platz)

Diagonale-Kinos

10 **KIZ RoyalKino,** Conrad-von-Hötzendorfstraße 10
Linie: 4, 5 (Finanzamt)

11 **Filmzentrum im Rechbauerkino,** Rechbauerstraße 6
Linie: 1, 7 (Maiffredygasse)

12 **Schubertkino,** Mehlplatz 2
Linie: 1, 3, 4, 5, 6, 7 (Hauptplatz)

13 **UCI Kinowelt Annenhof,** Annenstraße 29
Linie: 1, 3, 6, 7 (Rosseggerhaus)

Diagonale-Hotels

14 **Grand Hotel Wiesler,** Speisesaal, Grieskai 4–8
Linie: 1, 3, 6, 7 (Südtirolerplatz)

15 **Hotel Weitzer,** Kaffee Weitzer, Grieskai 12–16
Linie: 1, 3, 6, 7 (Südtirolerplatz)

16 **Hotel Daniel,** Europaplatz 1
Linie: 1, 3, 6, 7 (Hauptbahnhof)

17 **Romantik Parkhotel,** Leonhardstraße 8
Linie: 1, 7 (Lichtenfelsgasse)

18 **Palais Hotel Erzherzog Johann,** Sackstraße 3–5
Linie: 1, 3, 4, 5, 6, 7 (Hauptplatz)

19 **Hotel Mercure,** Lendplatz 36–37
Linie: 40, 58, 63 (Lendplatz)

20 **Best Western Hotel Drei Raben,** Annenstraße 43
Linie: 1, 3, 6, 7 (Esperantoplatz)

Gratis mit der Straßenbahn

Altstadtbim: Gratis mit der Straßenbahn durch die Grazer Altstadt zwischen Jakominiplatz und Hauptplatz plus eine Station in beide Richtungen. Gilt auf den Linien 1, 3, 4, 5, 6, 7, 13

Projektsponsor

GARBO Juwelen

Wir danken unseren Partnern

Mit Unterstützung von Kreativwirtschaft Austria, Fernsehfonds Austria, FISA – Filmstandort Austria, Antidiskriminierungsstelle Steiermark, Autlook Filmsales und ecoversum

In Kooperation mit Creative Industries Styria

ICH BIN KREATIV UND WILL ...

- ein nachhaltiges Netzwerk mit anderen Kreativschaffenden aufbauen!
- meine Fähigkeiten als UnternehmerIn stärken!
- neue Denkansätze und interaktive Methoden zur Weiterentwicklung meiner Geschäftsidee!

INTERESSE ?

Info und Bewerbung: www.kreativwirtschaft.at/c-hoch-3

hoch 3
C hoch 3

K Kreativwirtschaft
A Austria
T
WKO
bmwfw

Austria Film Meeting Programmübersicht

Mittwoch, 9. März 2016

Veranstaltungsmoderation: Doris Posch

09:00 Anmeldung

09:30 Begrüßung und Intro

Begrüßung: Sebastian Höglinger & Peter Schernhuber

Intro: Cinema in Transition Mit: Katharina Müller & Doris Posch

10:00 Analyse:

Wo sind die Regisseurinnen? Die Situation von Frauen in der Filmbranche im europäischen Vergleich | Skadi Loist

11:00 Impuls:

Geschlechtergerechtigkeit ist keine Utopie | Katharina Mückstein

12:00 Kaffeepause

12:15 Best-Practice:

Working in Utopia? Exchanging Experiences Beyond Boundaries mit Katrina Daschner | Katharina Dietl | Katharina Würthner

13:00 Impuls:

Fernsehen – Krise – Neue Männlichkeiten | Stefan Sulzenbacher

13:30 Mittagspause

14:30–16:30 Workshop

Thinking for a Change Moderation: Veronika Schwediauer, Aslı Kışlal, Nanna Heidenreich, Sonja Eismann

15:00 Sorority-Side-Event im HDA

I'LL HAVE WHAT HE'S HAVING. Frauenkarrieren in der Männerdomäne Film | Moderation: Sandra Nigischer | mit Nina Kusturica, Paul Poet, Gabriele Kranzelbinder

Donnerstag, 10. März 2016

Veranstaltungsmoderation: Sandra Trostel

09:00 Netzwerken

Alter, Geschlecht und Form: Warum (neue) Konflikte (neue) Solidarität brauchen

The Sorority | Katharina Brandl, Therese Kaiser

09:30 Aktion:

Producing Diversity: What Is to Be Done? Zsuzsanna Király, Elsa Kremser, Charlotte Mars

10:30 Kaffeepause

10:45 Aktion:

Filmemacher/innen pro Gender Equality & Diversity Jean-François Lesage, Arman T. Riahi, Ari Yehudit Richter

11:45 Kaffeepause

12:00–14:00 Öffentliche Präsentation: Initiating Change

Präsentationen der im Workshop erdachten Initiativen & Diskussion

16:00 Öffentliche Diskussion im HDA:

Ziemlich beste Filme? – Alternativen zum „Multikulti-Kino"

Sonja Eismann, Nanna Heidenreich, Aslı Kışlal Moderation: Corinna Milborn

In Referenz: Filmprogramm zum Austria Film Meeting'16

Mittwoch, 9. März, 23:00
Schubertkino 1

FEMME BRUTAL (R: Liesa Kovacs, Nick Prokesch, AT 2015)

Donnerstag, 10. März, 23:00
UCI Annenhof Saal 6
Österreichpremiere

A Summer Love (Un amour d'été) (R: Jean-François Lesage, CA 2015)

Im Anschluss Gespräch zwischen Katharina Müller und Jean-François Lesage

Samstag, 12. März, 18:30
KIZ Royal
In Kooperation mit den FrauenFilmTagen

Gayby Baby (Maya Newell, AU 2015)

Im Anschluss Gespräch zwischen Katharina Müller und Produzentin Charlotte Mars